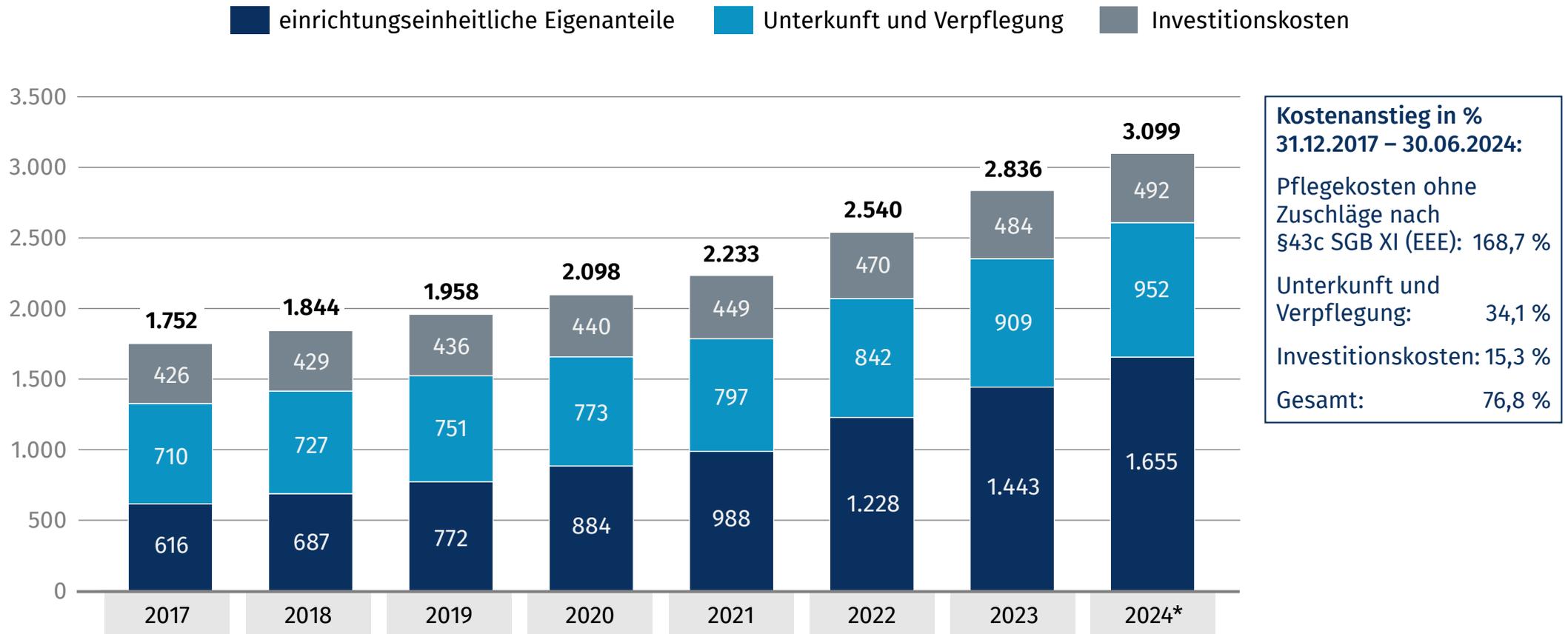


# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE), Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten **ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge** (nach 43c SGB XI) jeweils zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*, in Euro pro Monat

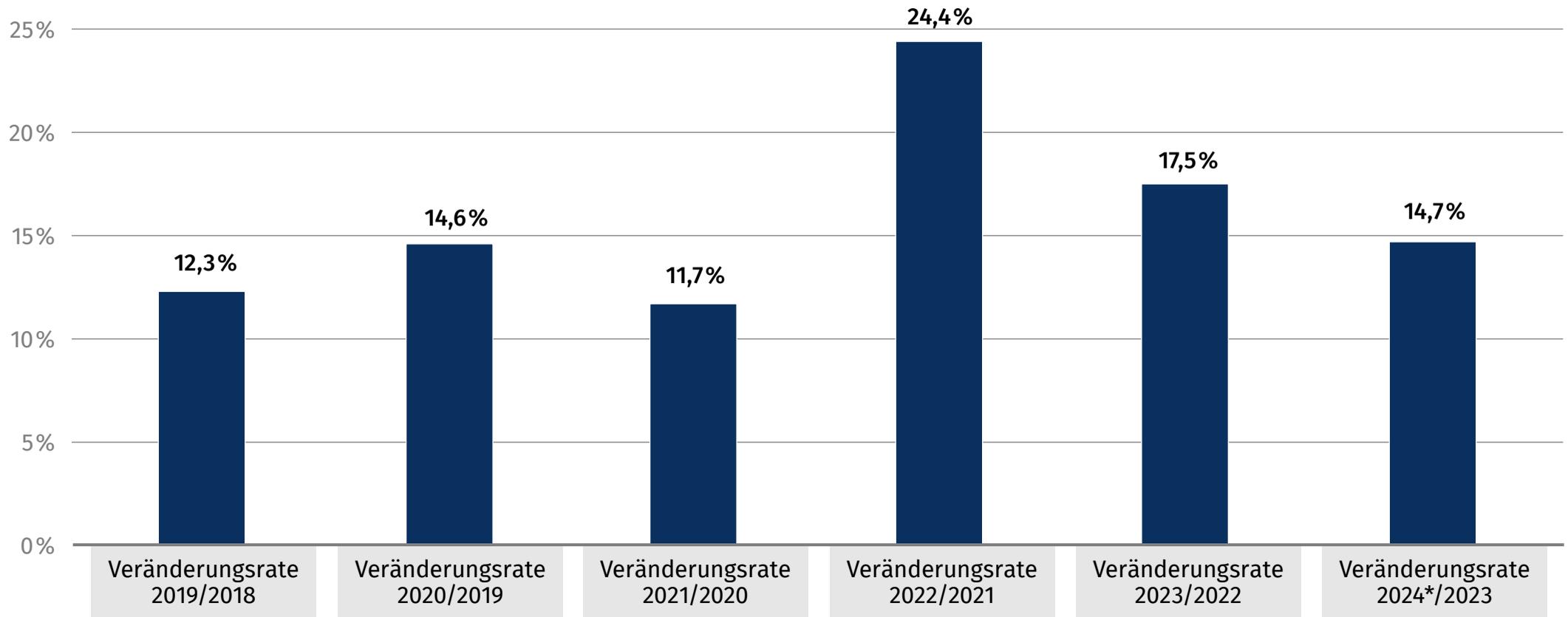


Die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) haben sich, ohne Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 geltenden Begrenzung des Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen, von Dezember 2017 bis Juni 2024 mehr als verdoppelt (Anstieg von 169 Prozent). Die Eigenbeteiligungen für Unterkunft und Verpflegung sind im gleichen Zeitraum um 34 Prozent gestiegen, die der sogenannten Investitionskosten (zu verstehen analog der Kaltmiete) um lediglich 15 Prozent.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Wenn keine Kosten zu Unterkunft und Verpflegung bzw. Investitionskosten hinterlegt waren, ist der bundeslandspezifischen Durchschnittswert angesetzt worden.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Anstieg der einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI)

jeweils zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*

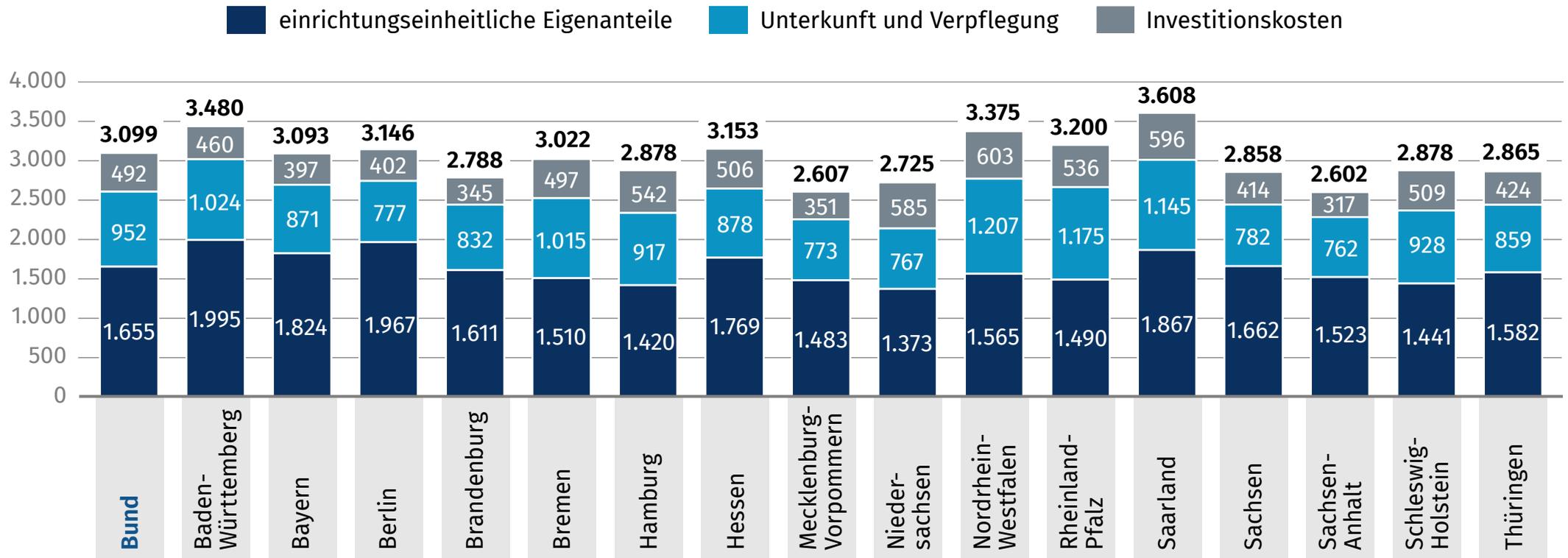


Die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) sind ohne Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 geltenden Begrenzung des Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen, mit dem Einführungsjahr der verpflichtenden tariflichen Vergütung von Pflegekräften auf Tarifniveau, 2021 auf das Jahr 2022 um 24 Prozent gestiegen. In den Vorjahren betrug der jährliche Anstieg der EEEs zwischen 12 und 15 Prozent.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen.

\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE), Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach 43c SGB XI) zum Stichtag 30. Juni 2024\* in Euro pro Monat, je Bundesland

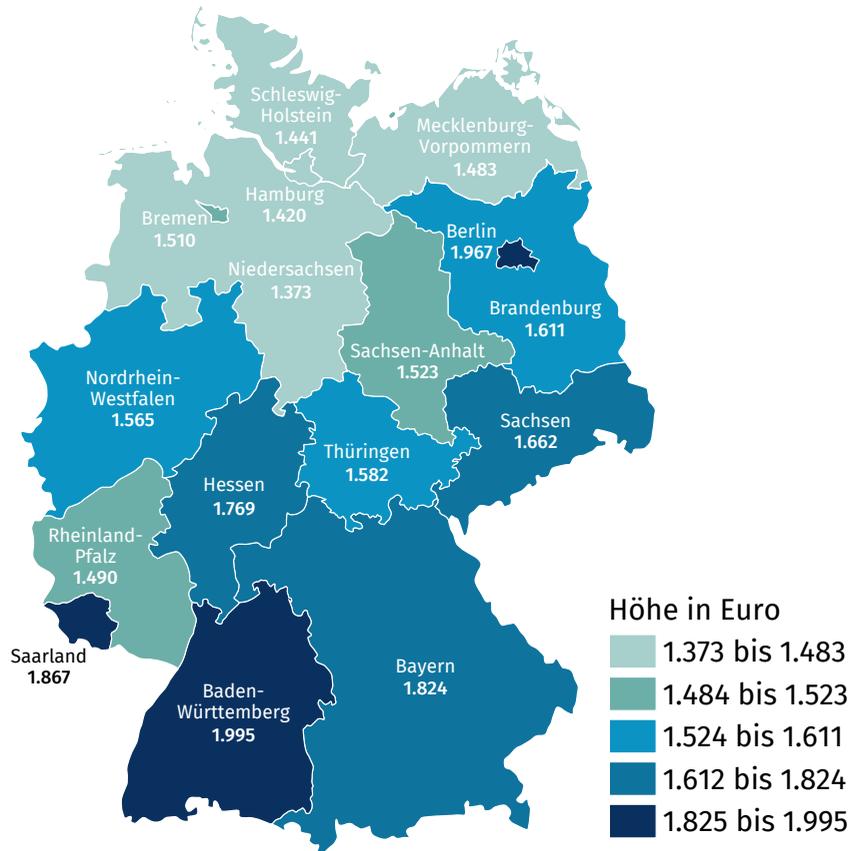


Der einrichtungseinheitliche Eigenanteil (EEE) ist die Summe, um den die Pflegeheimpreise die Zahlungen der Pflegekassen übersteigen. Der bundesweite Vergleich ohne Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 geltenden Begrenzung des Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen zeigt, dass die Höhe der EEE in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich ist. Während der EEE in Baden-Württemberg durchschnittlich 1.995 Euro pro Monat beträgt, übersteigen die Preise die Leistungen der Pflegeversicherung in Sachsen-Anhalt um lediglich 1.523 Euro pro Monat. Zusätzlich zu den pflegebedingten Eigenanteilen zahlen die Pflegebedürftigen sowohl die Kosten für Unterkunft und Verpflegung als auch die sogenannte Investitionskosten (zu verstehen analog der Kaltmiete). Während ein Pflegebedürftiger in Baden-Württemberg durchschnittliche 1.024 Euro an Unterkunft und Verpflegung sowie 460 Euro an Investitionskosten aufbringen muss, betragen die Zuzahlungen in Sachsen-Anhalt im Durchschnitt über alle Pflegeheime 762 Euro bzw. 317 Euro pro Monat.

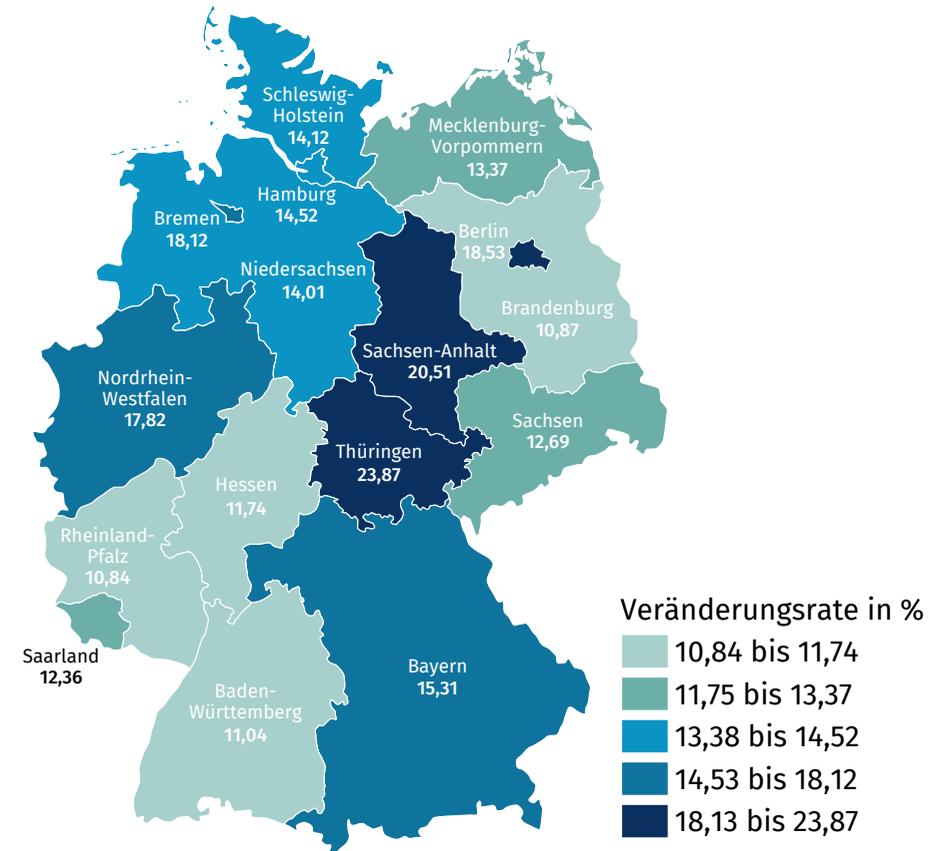
Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Wenn keine Kosten zu Unterkunft und Verpflegung bzw. Investitionskosten hinterlegt waren, ist der bundeslandspezifischen Durchschnittswert angesetzt worden.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE) ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) zum Stichtag 30. Juni 2024\* und die Veränderungsrate zum Stichtag 31. Dezember 2023, nach Bundesland

Stichtag 30.06.2024\*, in Euro pro Monat



Veränderung in % zum Vorjahr (31.12.2023)

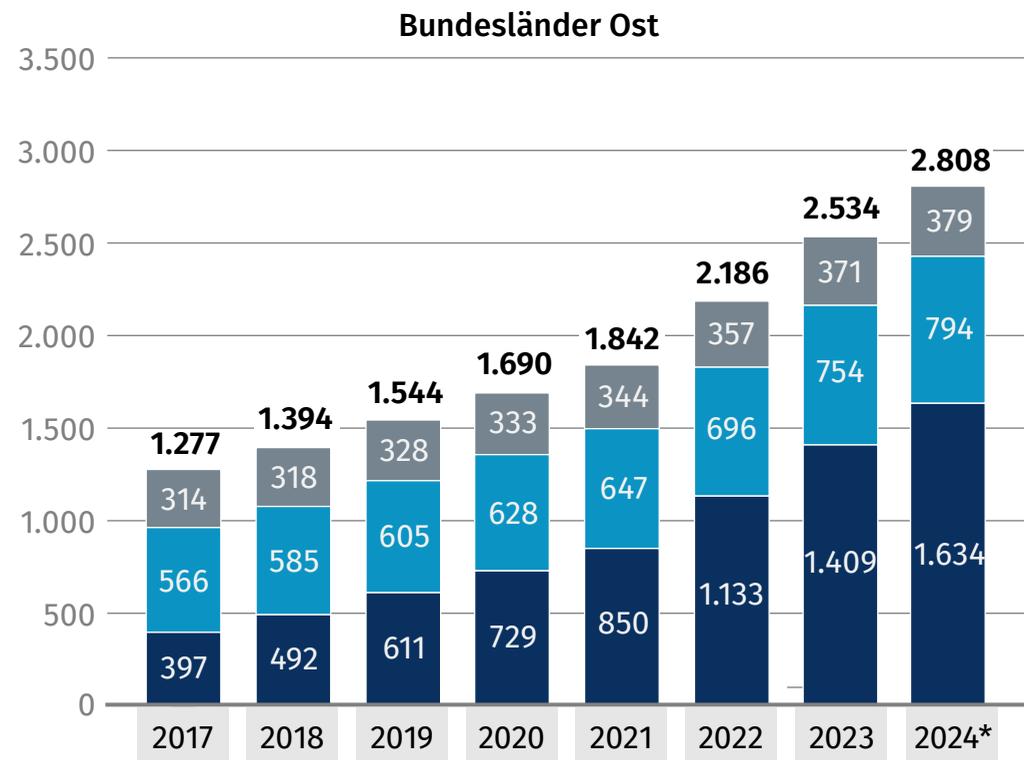
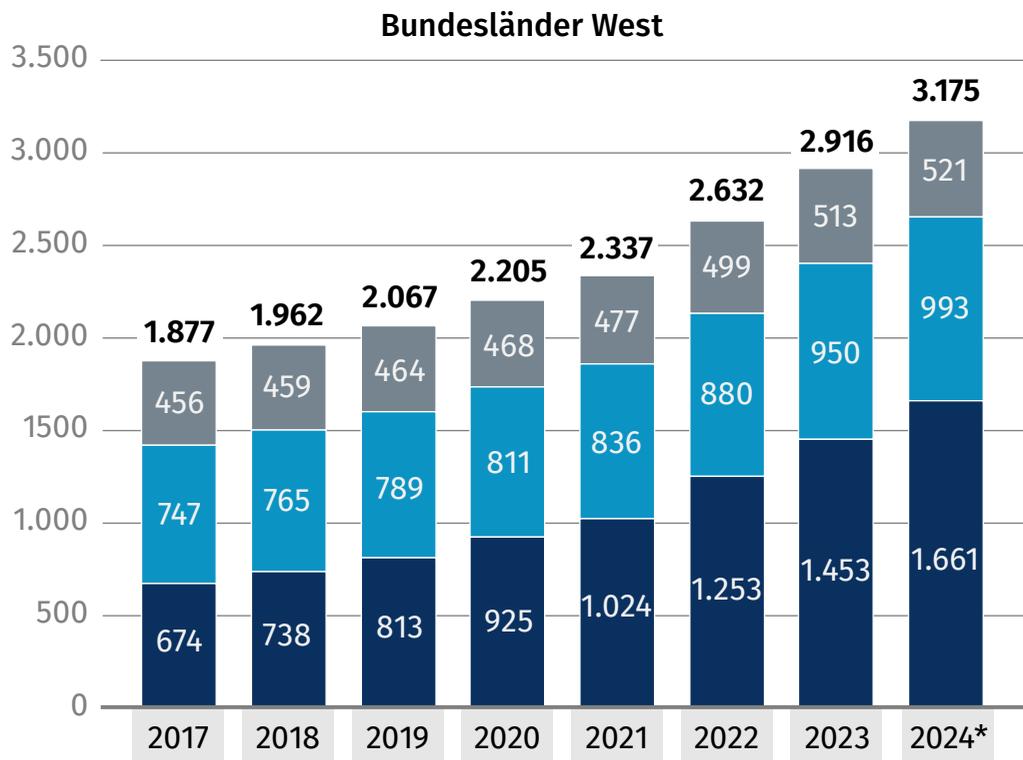


Die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) ohne Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) variieren regional. In Baden-Württemberg war der durchschnittliche Eigenanteil mit rund 1.995 Euro pro Monat am höchsten. In Niedersachsen lag er bei lediglich rund 1.373 Euro. Die Veränderung der durchschnittlichen EEEs ist auf der rechten Seite der Abbildung abgetragen. In Thüringen stieg der durchschnittliche Eigenanteil innerhalb von sechs Monaten um 24 Prozent. In Ländern wie Rheinland-Pfalz und Hessen betrug der Anstieg lediglich rund 11 bis 12 Prozent.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE), Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach 43c SGB XI) jeweils zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*, nach West und Ost

■ einrichtungseinheitliche Eigenanteile 
 ■ Unterkunft und Verpflegung 
 ■ Investitionskosten



Die Entwicklung der einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE), ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Zuschläge, unterscheidet sich zwischen Ost- und Westdeutschland. Während die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile im Westen im Jahr 2017 bereits durchschnittlich 674 Euro betragen, lagen sie im Osten bei durchschnittlich 397 Euro – ein Unterschied von 277 Euro. Zum Stichtag 30.06.2024 lagen die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile bei 1.661 Euro im Westen und 1.634 Euro im Osten und haben sich also bis auf eine Differenzen von 27 Euro angeglichen. Die Gesamtbelastung inklusive der Eigenaufwendungen für Unterkunft und Verpflegung als auch für Investitionskosten weisen gleichwohl höhere Spreizungen zwischen Ost und West auf. Insgesamt lagen die Zuzahlungen der Heimbewohnenden im Westen bei 3.175 Euro und im Osten bei 2.808 Euro.

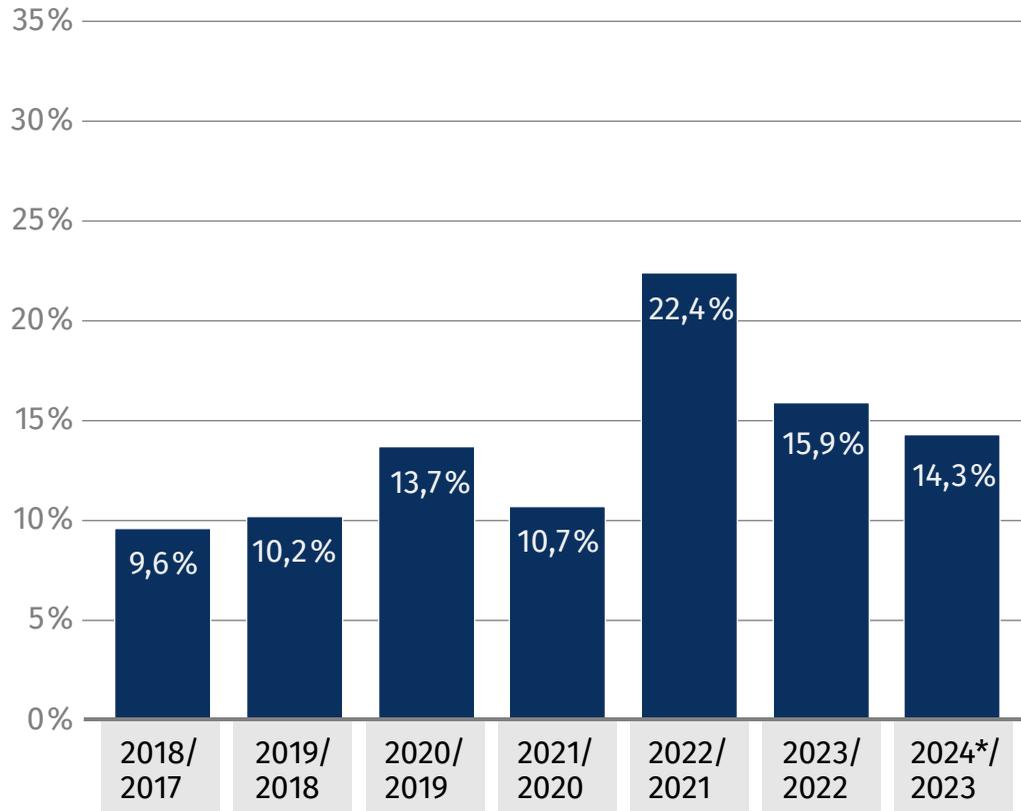
Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Wenn keine Kosten zu Unterkunft und Verpflegung bzw. Investitionskosten hinterlegt waren, ist der bundeslandspezifischen Durchschnittswert angesetzt worden.

\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

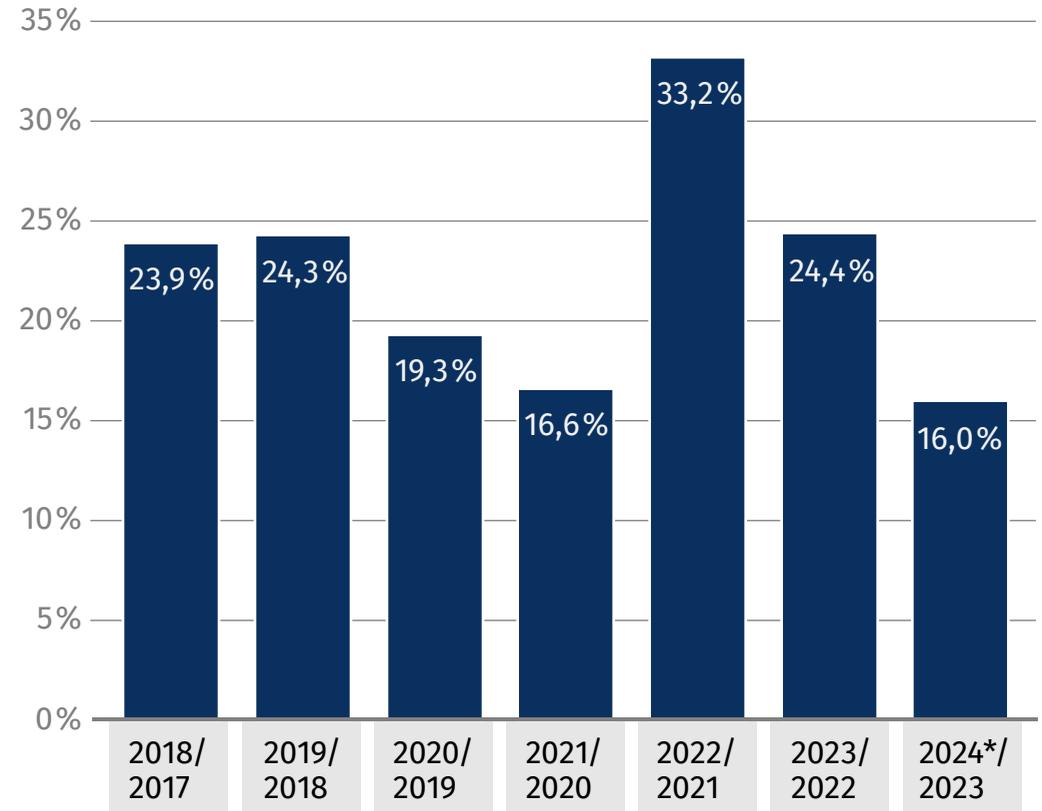
# Anstieg der einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) ohne Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI)

jeweils zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*, nach West und Ost

Bundesländer West



Bundesländer Ost

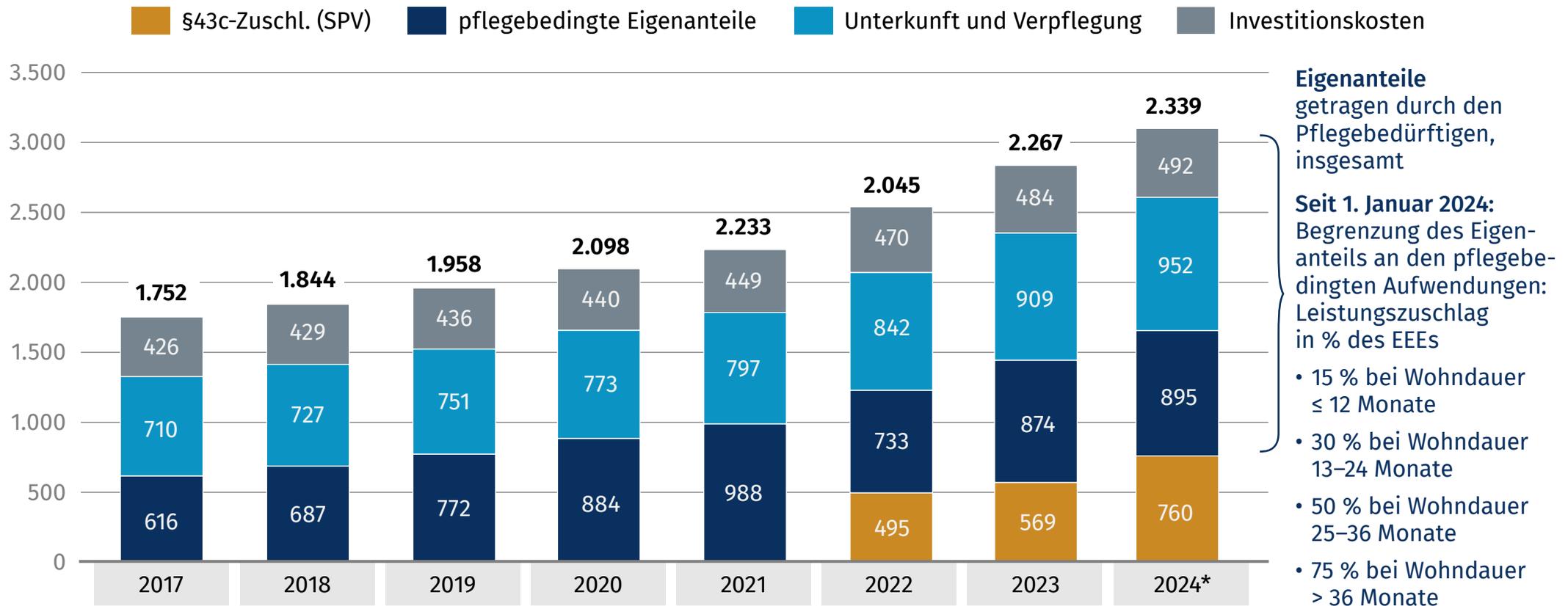


Die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) sind, ohne Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 geltenden Begrenzung des Eigenanteils für pflegebedingten Aufwendungen, in West- und Ostdeutschland unterschiedlich stark gestiegen. Am höchsten sind die Veränderung in West und Ost mit der Einführung der verpflichtenden tariflichen Vergütung von Pflegekräften auf Tarifniveau im September 2022 (siehe Veränderungsrate 2022/2021). In allen übrigen Jahren lag der Anstieg in Ostdeutschland bei rund 22 Prozent und in Westdeutschland bei rund 12 Prozent – also um zwei Drittel höher.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen.

\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

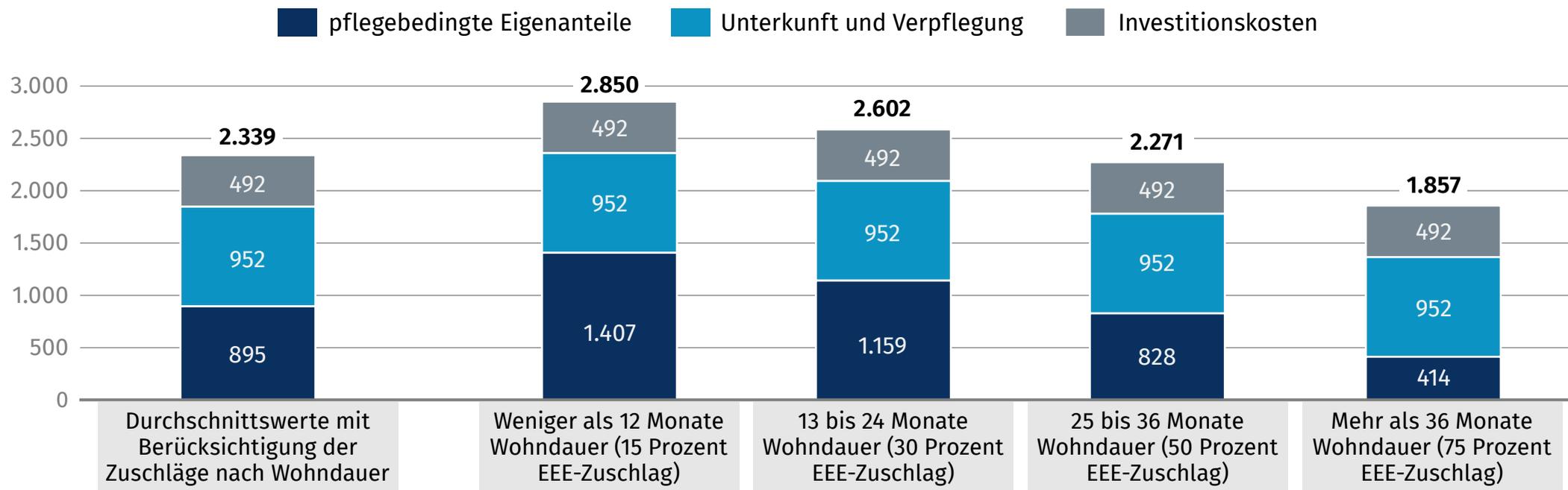
# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE), Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten nach Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) jeweils zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*, in Euro pro Monat



Seit 1. Januar 2022 gilt eine Begrenzung des Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen. Mit dem 1. Januar 2024 wurde diese nochmals angepasst. Pflegebedürftige erhalten von der Pflegeversicherung einen Leistungszuschlag (§43c-Zuschlag). Mitte 2024 erhielten die Heimbewohnenden durchschnittlich 760 Euro durch die SPV für die pflegebedingten Eigenanteile erstattet, 895 Euro mussten sie selbst leisten. Hinzu kamen durchschnittlich 952 Euro an Kosten für Unterkunft und Verpflegung und 492 Euro an Investitionskosten. Die Gesamtbelastung der vollstationär Pflegebedürftigen betrug insofern zum Stichtag 30.06.2024 2.339 Euro pro Monat. Sie liegt damit auf dem Niveau vor Einführung der Zuschläge 2021. 2017 umfassten die Zuzahlungen insgesamt noch 1.752 Euro pro Monat.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Wenn keine Kosten zu Unterkunft und Verpflegung bzw. Investitionskosten hinterlegt waren, ist der bundeslandspezifischen Durchschnittswert angesetzt worden. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwandt.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

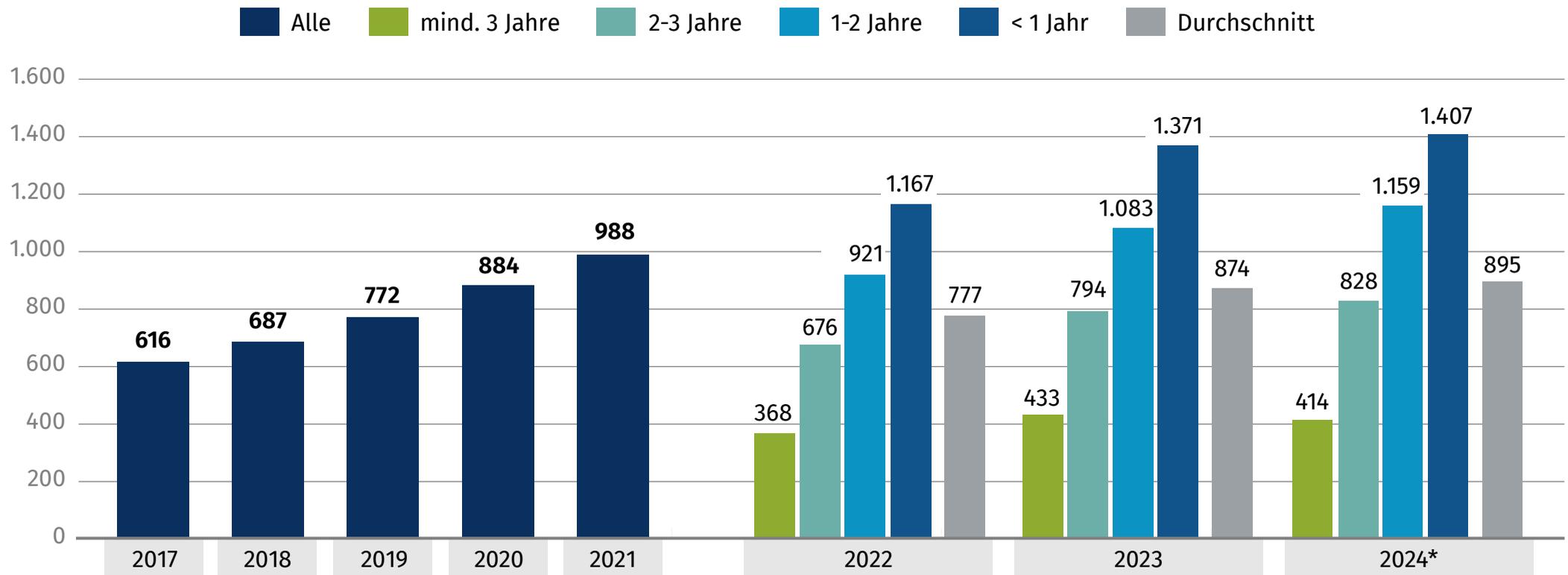
# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE), Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten nach Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) zum Stichtag 30. Juni 2024\*, in Euro pro Monat, nach Wohndauer



Seit 1. Januar 2022 gilt eine Begrenzung des Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen. Zudem wurden die Leistungszuschläge zum 01.01.2024 erhöht. Pflegebedürftige, die bis zu einem Jahr in einer vollstationären Pflegeeinrichtung wohnen, erhalten von der Pflegeversicherung einen Leistungszuschlag in Höhe von 15 Prozent ihres zu zahlenden Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen (EEE). Pflegebedürftige mit einer Wohndauer zwischen einem und zwei Jahren 30 Prozent, solche mit einer Wohndauer von zwei bis drei Jahren 50 Prozent und alle die bereits länger als drei Jahre in einem Pflegeheim leben, erhalten 75 Prozent der Eigenanteile durch die Pflegekasse erstattet. Die Eigenanteile variieren damit je nach Wohndauer. Zusätzlich zu den pflegebedingten Eigenanteilen zahlen die Pflegebedürftigen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung als auch die sogenannte Investitionskosten (zu verstehen analog der Kaltmiete). Im Bundesdurchschnitt betragen die Zuzahlungen folglich 2.339 Euro pro Monat, wobei 895 Euro auf pflegebedingte Zuzahlungen, 952 Euro auf Unterkunft und Verpflegung und 492 Euro auf die Investitionskosten entfielen.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Wenn keine Kosten zu Unterkunft und Verpflegung bzw. Investitionskosten hinterlegt waren, ist der bundeslandspezifische Durchschnittswert angesetzt worden. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwandt.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

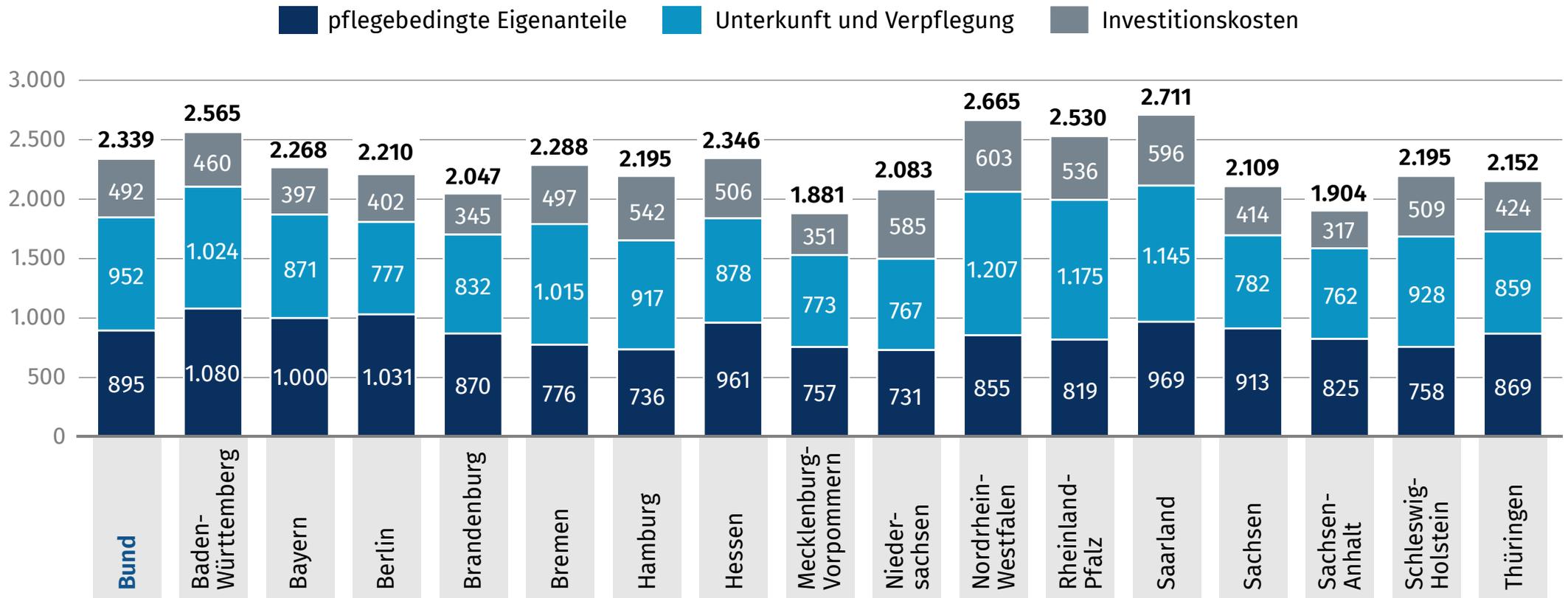
# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE) nach Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*, in Euro pro Monat, nach Wohndauer



Seit 1. Januar 2022 gilt eine Begrenzung des Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen. Zudem wurden die Leistungszuschläge zum 01.01.2024 erhöht. Pflegebedürftige, die bis zu einem Jahr in einer vollstationären Pflegeeinrichtung wohnen, erhalten von der Pflegeversicherung einen Leistungszuschlag in Höhe von 15 Prozent ihres zu zahlenden Eigenanteils an den pflegebedingten Aufwendungen. Pflegebedürftige mit einer Wohndauer zwischen einem und zwei Jahren 30 Prozent, solche mit einer Wohndauer von zwei bis drei Jahren 50 Prozent und alle die bereits länger als drei Jahre in einem Pflegeheim leben, erhalten 75 Prozent der Eigenanteile durch die Pflegekasse erstattet. Die Eigenanteile variieren damit je nach Wohndauer. Pflegebedürftige mit einer Wohndauer von weniger als einem Jahr im Pflegeheim haben im Juni 2024 1.407 Euro pro Monat als Zuzahlung (Eigenanteil) zur Pflege zahlen müssen, bei einer Wohndauer von mehr als drei Jahren lagen die Zuzahlungen bei 414 Euro pro Monat.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwandt.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE), Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten nach Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) zum Stichtag 30. Juni 2024\* in Euro pro Monat, je Bundesland

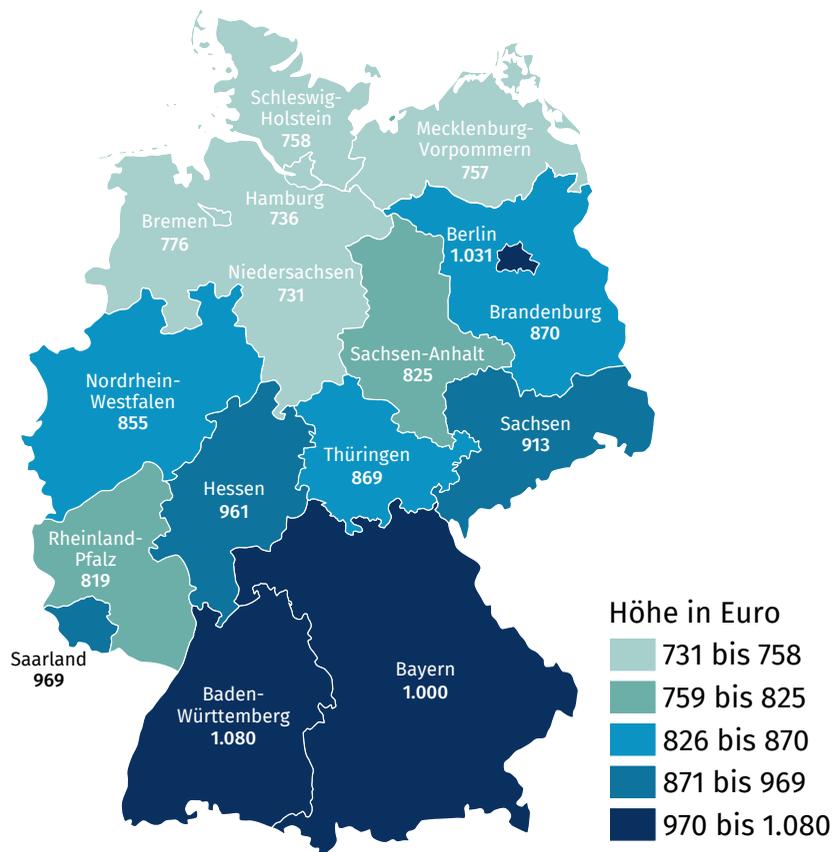


Die Zuzahlungen der vollstationär Pflegebedürftigen setzen sich aus den pflegebedingten Eigenanteilen, die nach Erhalt wohndauergestaffelten Zuschläge (§43c SGB XI) zu den EEEs verbleiben, den Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie den Investitionskosten zusammen. Der bundesweite Vergleich zeigt, dass die Höhe der Zuzahlungen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich ist. Während die Zuzahlungen zum Stichtag 30.06.2024 im Saarland bei 2.711 Euro liegen, betragen sie in Mecklenburg-Vorpommern lediglich 1.881 Euro.

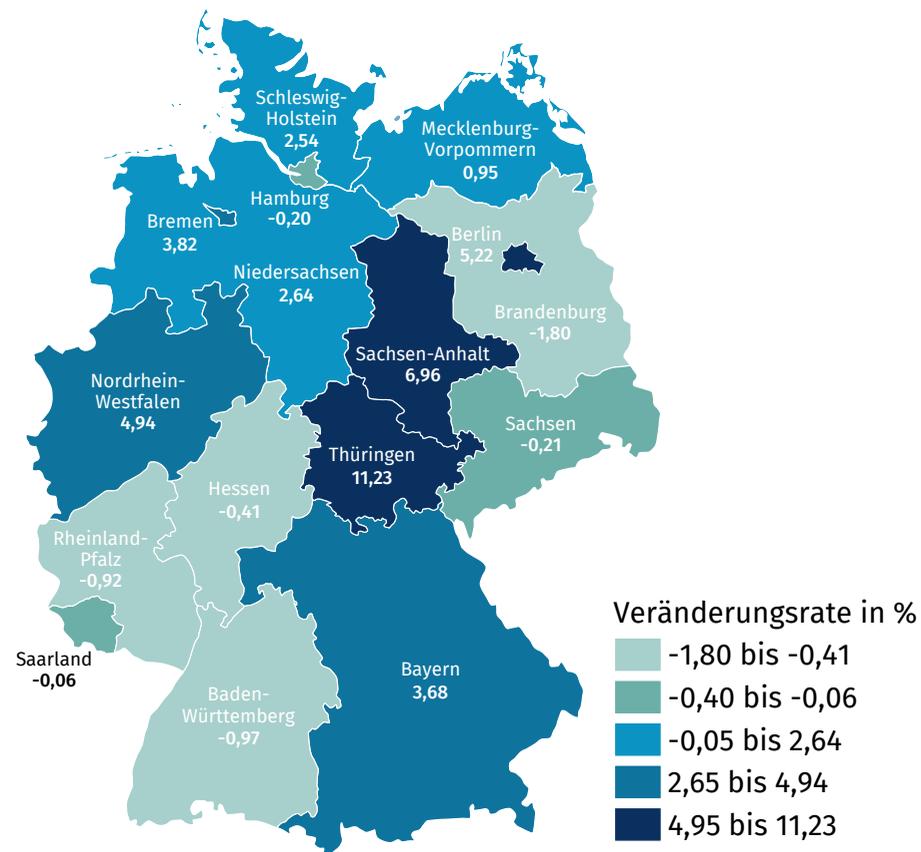
Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Wenn keine Kosten zu Unterkunft und Verpflegung bzw. Investitionskosten hinterlegt waren, ist der bundeslandspezifischen Durchschnittswert angesetzt worden. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwandt.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE) nach Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) zum Stichtag 30. Juni 2024\* und die Veränderungsrate zum Stichtag 31. Dezember 2023, nach Bundesland

Stichtag 30.06.2024\*, in Euro pro Monat



Veränderung in % zum Vorjahr (31.12.2023)

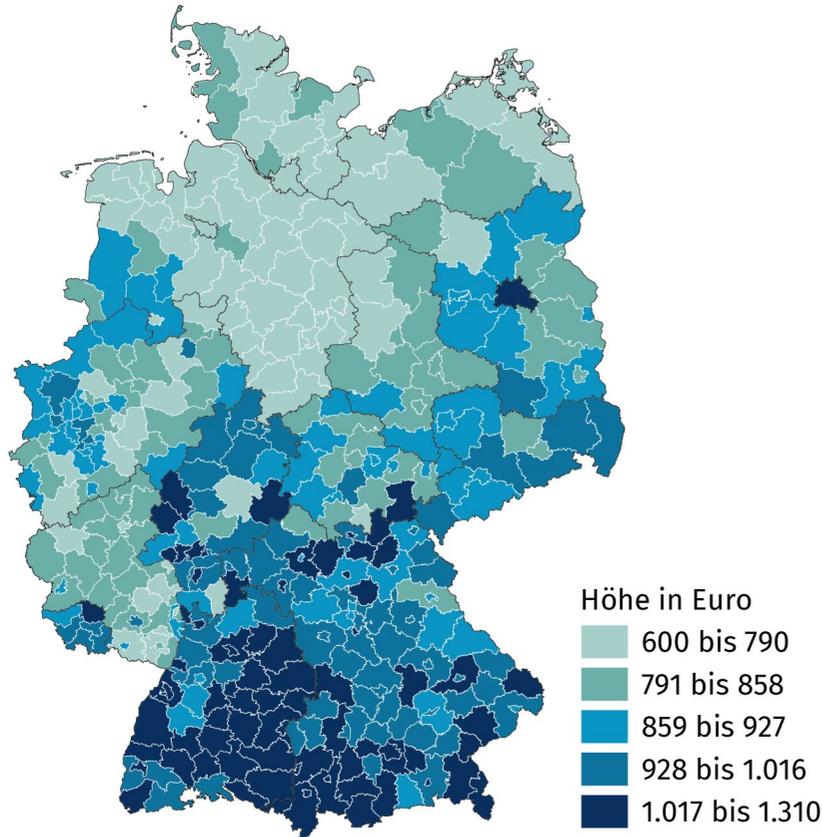


Die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) nach Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) variieren regional. In Baden-Württemberg war die durchschnittliche Zuzahlung für pflegebedingte Aufwände mit rund 1.080 Euro pro Monat am höchsten. In Niedersachsen lag er bei lediglich rund 731 Euro. Die Veränderung der durchschnittlichen Zuzahlung für pflegebedingte Aufwände ist auf der rechten Seite der Abbildung abgetragen. In Thüringen war der Anstieg innerhalb von sechs Monaten mit 11 Prozent am höchsten. Zum 01.01.2024 gab es eine Anhebung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge. Dennoch steigen die Zuzahlungen in der Hälfte der Bundesländer bereits wieder an.

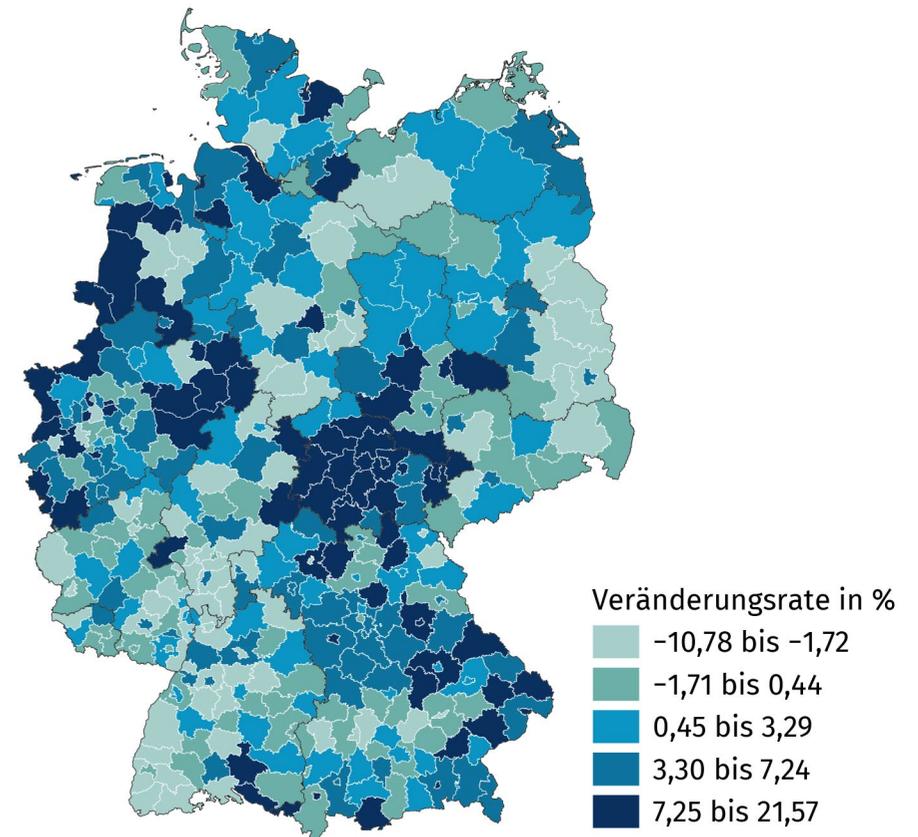
Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwendet.  
\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE) nach Berücksichtigung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) zum Stichtag 30. Juni 2024\* und die Veränderungsrate zum Stichtag 31. Dezember 2023, nach Kreis

Stichtag 30.06.2024\*, in Euro pro Monat



Veränderung in % zum Vorjahr (31.12.2023)



Die einrichtungseinheitlichen Eigenanteile (EEE) nach Berücksichtigung der seit 1. Januar 2022 nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge (nach §43c SGB XI) variieren regional. Kreisbezogen zeigt sich eine Spanne von durchschnittlichen pflegebedingten Zuzahlungen von 1.310 Euro bis 600 Euro je Monat. Ein Süd-Nordgefälle ist sichtbar. Die Veränderung der durchschnittlichen Zuzahlung für pflegebedingte Aufwände ist auf der rechten Seite der Abbildung abgetragen. Zum 01.01.2024 gab es eine Anhebung der nach Wohndauer gestaffelten Leistungszuschläge. Dennoch ist in den meisten Kreisen eine Steigerung der Zuzahlungen zu beobachten.

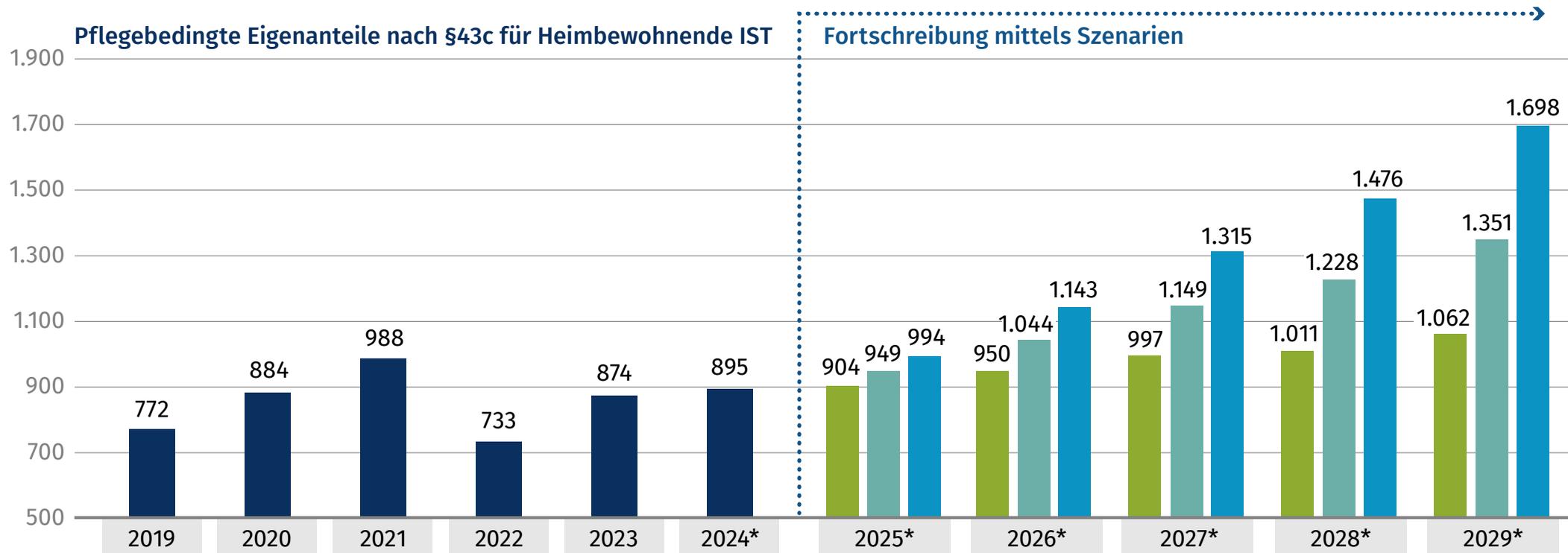
Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwandt.

\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024

# Fortschreibung der pflegebedingten Eigenanteile nach Berücksichtigung der Leistungszuschläge nach Wohndauer (§43c SGB XI)

jeweils zum Stichtag 31. Dezember bzw. 30. Juni\*, in Euro pro Monat

- Szenario I: Jährlicher Anstieg der EEEs um 5 %
- Szenario II: Jährlicher Anstieg der EEEs um 10 %
- Szenario III: Jährlicher Anstieg der EEEs um 15 %



Pflegeheimbewohnende zahlten Mitte des Jahres 2024 durchschnittlich nach Wohndauerbegrenzung 895 Euro für die Pflege hinzu. In einer Prognose zur weiteren Entwicklung der pflegebedingten Eigenanteile hat das WIdO verschiedene Szenarien durchgerechnet. Unter der Annahme, dass die EEEs jährlich um 5 % (Szenario I), 10 % (Szenario II) oder 15 % (Szenario III) steigen, sind die Entwicklungen aufgezeigt. Einbezogen sind ebenso die gesetzlich vorgesehenen Anhebungen der Leistungssätze Anfang der Jahre 2025 und 2028. Für 2028 wurde analog zu 2025 eine 4,5 % Dynamisierung angesetzt. Trotz dieser Leistungsdynamisierungen steigen die durchschnittlichen Zuzahlungen für die Pflege bis 2029 im günstigsten Fall auf 1.062 Euro, im ungünstigsten auf bis zu 1.698 Euro.

Quelle: WIdO, eigene Berechnungen auf Basis der Leistungs- und Preisvergleichslisten nach §7 Abs. 3 SGB XI. Einbezogen sind ausschließlich EEEs aufgrund des allgemeinen Pflegesatzes. Ausbildungsumlagen sind in den EEEs enthalten. Einrichtungen mit einem EEE >5.000 € wurden in die Analysen nicht einbezogen. Die Wohndauern wurden mit Hilfe der amtlichen Statistik PG2 und AOK-Routinedaten berechnet bzw. adjustiert. Für die Pflegegradverteilung wurde die amtliche Statistik PG2 verwandt.

\*für Brandenburg 10.05.2024, Hamburg 24.05.2024